

# Gesehen : Film "Foudre": es brodeln im Bergtal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **50 (2023)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Film «Foudre»: Es brodeln im Bergtal





Das Erstlingswerk der Genfer Filmregisseurin Carmen Jacquier spielt im Sommer 1900 in einem abgelegenen Bergtal – gedreht wurde im Walliser Binntal. Die 17-jährige Elisabeth steht kurz davor, ihr Gelübde als Nonne abzulegen, als sie nach dem plötzlichen Tod ihrer ältesten Schwester, Innocente, zur Familie zurückkehrt, um auf dem heimischen Hof zu helfen. Was Innocente widerfahren ist, bleibt ein Tabu, bis Elisabeth eines Tages das Tagebuch der Schwester findet. «Foudre» (Blitzschlag) erzählt in starken Bildern von religiöser Spiritualität

und erwachender Sexualität – dies in einer tiefkatholischen Gemeinschaft, in der Sinnlichkeit und weibliche Lust des Teufels sind. Nach der Erstaufführung 2022 im kanadischen Toronto wurde der Film an zahlreichen Festivals gezeigt – und erhielt bereits mehrere Auszeichnungen.

Nun schickt die Schweiz das Werk ins Rennen um einen Oscar für den besten internationalen Film. Ob «Foudre» auf der Short-List der Academy in Hollywood landet, entscheidet sich Ende Dezember. Die Verleihung der Oscars findet im März 2024

statt. Letztmals wurde 1991 ein Schweizer Beitrag als bester ausländischer Film ausgezeichnet: Das Flüchtlingsdrama «Die Reise der Hoffnung» von Xavier Koller.

Unabhängig davon, ob es «Foudre» ins prestigeträchtige Oscar-Finale schafft, kommt der Film in den Vereinigten Staaten in die Kinos – dort unter dem Titel «Thunder». Bereits hat sich ein US-Verleiher die entsprechenden Rechte gesichert.

THEODORA PETER

Film-Trailer: [revue.link/foudre](https://revue.link/foudre)

